koschyks
politische Korrespondenz

POLITISCHE INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

AUSGABE 30 I JULI 2013 I JAHRGANG 8

BUNDESHAUSHALT UND FINANZPLAN DES BUNDES BESCHLOSSEN

Erstmals nachhaltig ausgeglichener Haushalt

Erstmals liegt seit Jahrzehnten ein nachhaltig ausgeglichener Haushalt vor. Der Entwurf des Bundeshaushalts 2014 sieht Ausgaben in Höhe von 295,4 Milliarden Euro vor und liegt damit deutlich unter den Ausgaben des Bundeshaushalts 2010 zu Beginn dieser Legislaturperiode. Die Nettokreditaufnahme sinkt 2014 auf 6,2 Milliarden Euro. Mit dem Regierungsentwurf für den Bundeshaushalt 2014 und dem Finanzplan bis 2017 knüpft die Bundesregierung nahtlos an den Eckwertebeschluss vom März dieses Jahres an. Trotz zusätzlicher Belastungen gelingt in 2014 nicht nur der strukturelle Haushaltsausgleich, sondern sogar ein struktureller Überschuss von rund zwei Milliarden Euro. Der Haushaltsentwurf wird den nationalen, europäischen und internationalen Erfordernissen gerecht – mit ausgewogenen Wachstumsimpulsen und dem klaren Einhalten der Schuldenbremse. Für den Zeitraum von Beginn der Legislaturperiode 2010 bis zum Ende des Finanzplans 2017 ergibt sich ein Anstieg der Ausgaben von 303,7 Milliarden auf 308,1 Milliarden Euro (insgesamt lediglich rund 1,5%). Der vorliegende Haushaltsentwurf für das Jahr 2014 ist erstmals seit Jahrzehnten strukturell ausgeglichen. Die noch verbleibende Neuverschuldung ist so gering wie zuletzt vor 40 Jahren. Im Folgejahr wird der Bund gar keine neuen Schulden mehr aufnehmen müssen und in die Schuldentilgung einsteigen. Stabiles Ausgabenniveau und konsequenter Defizitabbau sind die Grundlagen der soliden Haushaltspolitik in dieser Legislaturperiode. Die Bundesregierung hat gezeigt, dass Haushaltskonsolidierung und Wachstum keineswegs im Widerspruch zueinander stehen. Mit der konsequenten Konsolidierung von Anfang an hat die Bundesregierung Vertrauen geschaffen und damit zum wirtschaftlichen Aufschwung seit Beginn der Legislaturperiode beigetragen. Die haushaltspolitische Ausgangsposition, die die Bundesregierung seit 2010 erarbeitet hat, ist heute so gut wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die Bundesregierung wird diese erfolgreiche stabilitätsorientierte Politik auch in Zukunft fortsetzen. Gleichzeitig werden wichtige Zukunftsbereiche wie z. B. Bildung und Forschung gestärkt. Mit dem Regierungsentwurf 2014 steigen diese Ausgaben gegenüber dem geltenden Finanzplan um 450 Millionen Euro auf dann rund 14 Milliarden Euro.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Mit wichtigen und zukunftsweisenden Entscheidungen hat der Deutsche Bundestag die letzte Sitzung vor der parlamentarischen Sommerpause beendet. Im September wird der Deutsche Bundestag noch einmal zu einer Sitzung zusammenkommen, um den Bundeshaushalt 2014 zu debattieren, ehe dann die Legislaturperiode zu Ende geht.

Die gesamte Legislaturperiode stand unter dem Eindruck der Staatsschuldenkrise in Europa, zu deren Bewältigung wir mutige Maßnahmen ergriffen haben. Diese zahlen sich jetzt aus. Schlüsselfaktor zur Bewältigung der Krise in der Eurozone bleibt dabei ein entschlossener Reform- und Konsolidierungskurs der einzelnen Mitgliedsstaaten. Strukturreformen und Haushaltskonsolidierung sind notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit einzelner Mitgliedsstaaten zu stärken. Der Fiskalvertrag macht seit dem 1. Januar 2013 den Weg der Haushaltskonsolidierung in Europa unumkehrbar. Mit diesem Vertrag verpflichten sich die Mitgliedstaaten zudem, ihre nationale Wirtschaftspolitik stärker zu koordinieren. Trotz des schwierigen Umfelds konnten wir in den vergangen vier Jahren in Deutschland einen Rahmen schaffen, in dem Wirtschaft und Arbeitsmarkt sich hervorragend entwickeln und konnten weiterhin von einem stabilen Euro profitieren. Die Haushaltskonsolidierung ist darüber hinaus auf gutem Weg. Mit dem im Juni 2013 beschlossenen Regierungsentwurf für den Haushalt 2014 und dem Finanzplan bis 2017 liegt erstmals seit Jahrzehnten ein nachhaltig ausgeglichener Haushalt vor. Die noch verbleibende Neuverschuldung ist so gering wie zuletzt vor 40 Jahren. Im Folgejahr wird der Bund keine neuen Schulden mehr aufnehmen müssen und in die Schuldentilgung einsteigen.

Wir wollen diesen richtigen Weg für Deutschland und Euroa in einer von Bundeskanzlerin Angela Merkel geführten Bundesregierung entschlossen fortsetzen. Dafür erbitte ich Ihre Unterstützung!

Ihr Hartmut Koschyk

JEAN PAUL-JUBILÄUMSJAHR IN BERLIN GEFEIERT

Ein Abend mit Literatur und Musik

Am 21. März 2013 jährte sich der Geburtstag Jean Pauls zum 250. Mal. Auf Initiative von Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB würdigte der Freistaat Bayern in der Bayerischen Vertretung in Berlin das Wirken dieses oberfränkischen Autors von Weltniveau in einer Feierstunde, die unter dem Motto „Ein Abend mit Literatur und Musik", stand. Finanzstaatssekretär Koschyk moderierte die Veranstaltung, zu der rund 200 Gäste aus Bayreuth und Berlin gekommen waren. Angeführt wurde die Bayreuther Delegation vom Präsident der Regierung von Oberfranken, Wilhelm Wenning und dem Bayreuther Landrat Hermann Hübner. Der aus Film und Fernsehen bekannte Schauspieler Hans-Jürgen Schatz rezitierte Auszüge aus Jean-Pauls Werken „Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz", „Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch" und „Flegeljahre" und konnte die Zuhörer davon überzeugen, dass Jean Pauls sprachlicher Erfindungsreichtum und kritischer Witz bis heute faszinieren. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von den beiden Musikern Martin Seel und Wolfram Graf, die als „Duo concertante Bayreuth" seit vielen Jahren

bekannt sind und vor allem romantische und zeitgenössische Literatur mit Kompositionen für Flöte und Klavier sowie für Flöte und Orgel in Beziehung setzen. *Das Bild zeigt stehend v.l.: Bernhard Echte (Verein Jean Paul 2013 e.V.), den Regierungspräsident von Oberfranken, Wilhelm Wenning, Julia Knapp (Verein Jean Paul 2013 e.V.), den Bayreuther Stadtschreiber, Volker Strübing, Dr. Karla Fohrbeck, die den Jean-Paul-Weg erdacht, konzipiert und realisiert hat, den Bayreuther Landrat Hermann Hübner, den Leiter der Bayerischen Landesvertretung, Dr. Thomas Gruber, den Geschäftsführer der Tourismuszentrale Fichtelgebirge, Ferdinand Reb, Musiker Wolfram Graf. Kniend v.l.: Musiker Martin Seel, der Schauspieler Hans-Jürgen Schatz und Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB.*

KURATORIUM DER UNIVERSITÄT BAYREUTH

Vernetzung mit der Region

Die Universität Bayreuth hat sich ein Kuratorium an die Seite geholt. Schon bei seiner Bewerbung hat der neue Präsident der Universität Bayreuth, Professor Dr. Stefan Leible, eine stärkere Vernetzung mit der Region und vor allem der regionalen Wirtschaft gefordert. Jetzt hat sich ein Kuratorium konstituiert, das hierzu den Weg bereiten soll. Namhafte mittelständische Unternehmer und auch „Oberfrankenaktivisten" aus Politik, Verwaltung, Medien und Kunst sind darin vertreten. Vorsitzender des Kuratoriums ist der Bamberger Unternehmer und Präsident der IHK für Oberfranken Bayreuth, Heribert Trunk.

Das Bild zeigt die Mitglieder des Kuratoriums bei der Konstituierung an der Universität Bayreuth (v.l.): Regierungspräsident Wilhelm Wenning, Schulleiterin Elisabeth Götz, IHK-Präsident Heribert Trunk, Dr. Dorothee Strunz, Universitätspräsident Professor Stefan Leible, Frank Kühne, Prof. Hans Werner Schmidt, Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe, Jobst Wagner, Professor Stefan Jablonski und Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB.

www.koschyk.de

INHALT der 30. Ausgabe von „KpK"

Jubiläumsjahr „Jean Paul" ..... S. 2
Kuratorium der Uni Bayreuth ..... S. 2

Schneeberg ..... S. 3
Franken-Sachsen-Express ..... S. 3
Bienenlehrpfad ..... S. 3

Sondermarke Richard Wagner ..... S. 4
Kulturnation Deutschland ..... S. 4
Kultur-Soirée „Richard Wagner" ..... S. 4

50 Jahre CSU Bischofsgrün ..... S. 5
Markus Söder in Bayreuth ..... S. 5
Entlastung für Feuerwehren ..... S. 5

Deutsch-Koreanische Marke ..... S. 6
Deutsch-chinesischer Dialog ..... S. 6
Festakt mit Bundespräsident ..... S. 6

Deutsch-Kolumbianisches Forum ..... S. 7
StS Stroppe beim ZBFS ..... S. 7
StS Stroppe beim Festival ..... S. 7

Schäuble in Speichersdorf ..... S. 8
PStS Burgbacher bei BAT ..... S. 8
Dorothee Bär in Mistelbach ..... S. 8

Chinesischer Botschafter ..... S. 9
Theo Waigel in Egloffstein ..... S. 9

Neuer Staatsanwalt in Bayreuth S.10
Info-Veranstaltung „Crystal" S.10
Besuchergruppen in Berlin S.10

Besuch bei Bella Gardinen S.11
Wirtschaftsjunioren S.11
Nominierung Landrat Bayreuth S.11

Landratsnominierung Forchheim S.12
Ziegen in Obertrubach S.12
Besuch im Schotterwerk S.12
EU-Projekttag in Ebermannstadt S.12

Gedanken zu Himmelfahrt S.13
Goldkronacher Kosmos-Vorlesung S.13
Deutsch-spanisches Theater S.13
Volksliedersingen S.13

Wiedereröffnung Oschenberg S.14
Ausstellung „Weißer Ring" S.14
Podiumsdiskussion VdK S.14

Förderung Landwirtschaft S.15
Fachwerk- und Sandsteinhäuser S.15
Förderung Synagoge Bayreuth S.15
Förderung Diakonie Bayreuth S.15

Chor aus Assisi in der Region S.16
Tag der Franken 2013 ..... S.16
Blaulichtempfang S.16

VERÄUSSERUNG DER LIEGENSCHAFTEN AUF DEM SCHNEEBERGGIPFEL

Natur- und Landschaftsschutz nicht in Gefahr!

Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB steht in engem Kontakt mit den Verantwortlichen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und erklärt zur Diskussion um die Veräußerung des Schneeberggipfels: „Viele besorgte Bürgerinnen und Bürger kommen zu mir wegen des von der BImA angestrebten Verkaufs des ehemals militärisch genutzten Sendeturms auf dem Schneeberggipfel. Ich habe großes Verständnis für die in der Öffentlichkeit entstandene Besorgnis: Lassen Sie

mich aber versichern: Keine Bürgerin und kein Bürger in der Region braucht sich Sorgen zu machen, dass eine etwaige Veräußerung des Sendeturms auf dem Schneeberggipfel dazu führt, dass Naturschutz und Landschaftsschutz in irgendeiner Weise beeinträchtigt werden könnten." Alle etwaigen Kaufinteressenten werden im Vorfeld über die Einreihung in Naturschutz-, Landschaftsschutz-, Europäische Vogelschutz- und FFH-Gebiete ausdrücklich und eingehend informiert. Und noch einmal: Durch einen Verkauf der Liegenschaft wird die Gültigkeit dieser Schutzgebietsausweisungen und baulichen Beschränkungen in keiner Weise berührt. Der Natur- und Landschaftsschutz auf dem Schneeberggipfel sind also nicht in Gefahr!

BIENENLEHRPFAD VON KIRCHENLAIBACH NACH BRÜDERES

Naturidyll und hohe Auszeichnung

Der Arbeitskreis Umweltsicherung und Landesentwicklung hatte zu einer gemeinsamen Aktion mit dem CSU-Ortsverband Speichersdorf eingeladen, um den vom ehemaligen Gemeinderat und Naturschutzbeauftragten der Gemeinde Speichersdorf, Günter Moller, initiierten Bienenlehrpfad von Kirchenlaibach nach Brüderes. Dabei wurde Günter Moller für seine Verdienste mit der Silbernen Ehrenraute der CSU ausgezeichnet. Ergänzend zum Bienenlehrpfad wurde auch ein Faltblatt herausgegeben, welches die wichtigsten Stationen des Pfades beinhaltet. Das Faltblatt kann unter ***www.koschyk.de*** heruntergeladen werden.

Das Bild zeigt v.r.: CSU-Ortsvorsitzender Franc Dierl, Günter Moller, Hartmut Koschyk, Gudrun Brendel-Fischer und Pfarrer Sven Grillmeier bei der Überreichung der Silbernen Ehrenraute der CSU an Günter Moller.

ELEKTRIFIZIERUNG DER FRANKEN-SACHSEN-MAGISTRALE

Alle Beteiligten ziehen an einem Strang!

Die vollständige Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale zwischen Dresden und Nürnberg sowie der Abzweigungen nach Bayreuth und Eger haben Vertreter der Anliegerregionen gefordert. In einer Resolution verlangten Mandatsträger und Wirtschaftsrepräsentanten in Bayreuth von Freistaat, Bund, Europäischer Union und Tschechischer Republik die Magistrale einschließlich ihrer beiden Abzweigungen als „unverzichtbare und zukunftsträchtige Schienenverbindung" anzuerkennen und vordringlich zu elektrifizieren. „Die Elektrifizierung soll unter Nutzung aller Ressourcen binnen zehn Jahren realisiert werden", heißt es in dem Papier. Der Parlamentarische Verkehrsstaatssekretär Andreas Scheuer, der auf Initiative von Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB an dem Symposium teilnahm, bezifferte die Kosten der geforderten Maßnahmen auf „gute 400 Millionen Euro". Eine lückenfreie Elektrifizierung sei die unabdingbare Voraussetzung für die durchgehende Führung des Franken-Sachsen-Express nach dem integralen Taktfahrplan mit Einsatz der Neigetechnik, so heißt es in dem Papier. Die Franken-Sachsen-Magistrale sei für den Personen- und Güterverkehr gleich wichtig, insbesondere in Ost-West-Richtung. Im Hinblick auf die wachsenden Güterströme gewinne sie auch überregional an Bedeutung. In der Resolution wird die Magistrale als Teil der zentralen europäischen Ost-West-Achse Frankfurt – Nürnberg – Prag – Lemberg bezeichnet. Im Umlandbereich von Nürnberg sei sie die am stärksten befahrene Eisenbahnstrecke Deutschlands ohne elektrischen Betrieb. Auf Initiative von Gudrun Brendel-Fischer MdL konnte die Resolution bereits an Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer und Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil übergeben werden. Eine Übergabe an Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer steht auf Vermittlung Koschyks Ende Juli 2013 an.

Das Bild zeigt: Gudrun Brendel-Fischer MdL (Mitte) und Finanzstaatssekrtär Hartmut Koschyk MdB (links) mit Verkehrsstaatssekretär Dr. Andreas Scheuer MdB (rechts).

SONDERMARKE UND SONDERMÜNZE ZUM JUBILÄUM

Symbol deutscher Kultur

Im Chorsaal des Bayreuther Festspielhauses wurden die Sonderbriefmarke und die Sondermünze zum 200. Geburtstag Richard Wagners vorgestellt. Es zeige die enorme Bedeutung Wagners, wenn sich sogar das Bundesfinanzministerium mit ihm befasst, sagte Katharina Wagner augenzwinkernd. Niemand habe eine solche Auszeichnung mehr verdient als Wagner, so der frühere bayerische Finanzminister und jetzige Vorstandsvorsitzende der Mäzenatenvereinigung „Gesellschaft der Freunde von Bayreuth" Georg von Waldenfels. Staatssekretär Koschyk nannte Richard Wagners Festspiele in Bayreuth ein „Kulturereignis von Weltgeltung" und ein Symbol deutscher Kultur und ihrer Geschichte, „in ihrer Größe ebenso, wie in ihren Abgründen".

Festspielleiterinnen Katharina Wagner (rechts) und Eva Wagner-Pasquier erhielten von Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB Erstausgaben der neuen Sondermarke.

SANIERUNG VON HAUS WAHNFRIED

Bundeszuschüsse fließen

Nachdem die Stadt Bayreuth die baufachlichen Unterlagen eingereicht hat, werden die Bundeszuschüsse für die Sanierung von Haus Wahnfried nun fließen. Finanzstaatssekrtär Hartmut Koschyk MdB erklärte hierzu: „Nachdem nun die baufachlichen Unterlagen beim Bundeskulturbeauftragten eingegangen sind, wird der Zuwendungsbescheid der Bundesregierung, der die Bezuschussung regelt, umgehend erteilt. Der Bund beteiligt sich mit den zugesagten 3,5 Millionen Euro an der Sanierung von Haus Wahnfried. Auch für die Sanierung des Bayreuther Festspielhauses wird der Bund bis zu 10 Millionen Euro zur Verfügung stellen."

LEBEN UND WERK RICHARD WAGNERS IN BERLIN GEWÜRDIGT

Richard Wagner begeistert weltweit

Musiker für das Bayreuther Festspielorchester zu bekommen wird mehr und mehr zum Problem. Das hat Festspielleiterin Katharina Wagner bei einer Soirée zum 200. Geburtstag Richard Wagners im Juni in Berlin beklagt. Als Grund dafür nannte die Urenkelin Richard Wagners vor Politikern und Kulturschaffenden aus der Hauptstadt die Ausweitung der Spielzeiten an vielen großen Theatern und bei zahlreichen Orchestern. In Sichtweite des Reichstagsgebäudes plauderte Katharina Wagner im Gespräch mit dem Bayreuth-Kenner und jetzigen Chefredakteur der Nordsee-Zeitung Bremerhaven, Gert-Dieter Meier, über den 200. Geburtstag ihres Urgroßvaters, über ihr Aufwachsen im Umfeld des Festspielhauses und über das Jubiläumsjahr. Zum neuen Ring, den der Regisseur und Intendant der Berliner Volksbühne, Frank Castorf, bereits seit April in Bayreuth probt, gab Katharina Wagner kaum etwas preis. Wenn Castorf landläufig als „der Zertrümmerer" gelte, dann könne sie aus ihrer Sicht sagen, dass er in Bayreuth nichts zertrümmern werde. Veranstalter der Soirée in Berlin war Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB. Er nannte Richard Wagner einen Komponisten, der nicht nur in allen Teilen der Welt bekannt sei, sondern auch weltweit verehrt werde. „Bayreuth ist wirklich einmalig", sagte die Abgeordnete Dagmar Wöhrl, die dem Kulturausschuss des Bundestags angehört. Es gebe nichts, worüber man so trefflich diskutieren und streiten könne, wie über Richard Wagner und sein Werk. Oberfrankens Regierungspräsident nannte die Bayreuther Festspiele eine unwahrscheinliche Bereicherung für die Region, für Bayern, für Deutschland und weit drüber hinaus. Wenning vergaß es dabei nicht, die anderen kulturellen Highlights Oberfrankens hervorzuheben. Ermöglicht wurde die Soirée „200 Jahre Richard Wagner" durch das finanzielle Engagement der Oberfrankenstiftung und der bayerischen Sparkassen. Deren Obmann Siegmund Schiminski, Vorstand der Sparkasse Bayreuth, schwärmte nicht nur von den Festspielen, sondern sorgte mit der Sopranistin Isabelle Catherine Vilmar und dem Pianisten Alexander Fleischer dafür, dass die Besucher auch das Werk Wagners kennenlernen durften.

Das Bild zeigt (v. l.): Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk, Gert-Dieter Meier, Leiter der Nordsee-Zeitung Lokalredaktion Bremerhaven, Siegmund Schiminski, Landesobmann der bayerischen Sparkassen und Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bayreuth, Katharina Wagner, Leiterin der Bayreuther Festspiele, Pianist Alexander Fleischer, Wilhelm Wenning, Präsident der Regierung von Oberfranken und Vorsitzender des Stiftungsrats der Oberfrankenstiftung, Sängerin Isabelle Catherine Vilmar und der Geschäftsführer der Richard-Wagner-Stipendienstiftung, Dr. Stefan Specht.

50 JAHRE CSU BISCHOFSGRÜN

Innenminister gratuliert

Die Bewältigung der Staatsschuldenkrise und des demografischen Wandels, das sind für Bundesinnenminister Hans Peter Friedrich die zentralen Herausforderungen der Zukunft. Beim 50. Geburtstag des CSU-Ortsverbandes Bischofsgrün sprach sich Friedrich dabei für eine Politik aus, die auf Freiheit und Eigenverantwortung setzt und die ihre Wurzeln bei Ludwig Erhard und Konrad Adenauer hat. Bei der Schuldenkrise gehe es um Stabilität, Solidität und eine vernünftige Finanzpolitik, sagte der Minister. „Wenn wir diesen Weg verlassen, wird die Krise ganz Europa erfassen" , so Friedrich, der sich klar gegen Eurobonds und die Übernahme von Schulden aussprach. Als weitere große Herausforderung bezeichnete er den demografischen Wandel. „Wir werden älter und wir werden weniger", sagte er und forderte, dass sich die Politik noch stärker um die Familie als „Keimzelle der Gesellschaft" kümmern sollte. *Das Bild zeigt die Bischofsgrüner Böllerschützen mit Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich und den weiteren Ehrengästen des Ehrenabends.*

FINANZMINISTER MARKUS SÖDER IN BAYREUTH

Fränkische Speerspitze

Die Bewältigung der Schuldenkrise in Europa, die Klage gegen den Länderfinanzausgleich und die Steuererhöhungspläne der Opposition hat der bayerische Finanzminister Markus Söder *(Bild)* zum Wahlkampfauftakt der CSU in Stadt und Landkreis Bayreuth in den Mittelpunkt gestellt. „Das Problem ist nicht der Euro, das Problem sind vielmehr einzelne Staaten innerhalb der Euro-Zone", sagte Söder zur Krise. Das Modell Schulden zu teilen halte er dabei für den falschen Weg. Jeder müsse seine Schulden selbst zahlen, so der Minister. Hilfe ja, aber bayerische Sparer sollen nicht für andere Staaten mithaften. Söder sprach dabei auch vom mittlerweile neunten ausgeglichenen bayerischen Haushalt in Folge und von der aktuell höchsten Rückzahlung von Altschulden, die je geleistet worden sei. Dies sei kein Wahlkampfgag, sondern das beste Rezept gegen die Krise. Das bayerische Motto laute deshalb: solides Wirtschaften und vorrangige Investitionen in die Bildung. Dabei dürfe allerdings der Länderfinanzausgleich nicht im Weg stehen. Derzeit zahle Bayern über vier Milliarden Euro pro Jahr und damit mehr als der Freistaat in 40 Jahren zuvor bekommen habe. Allein für die zurückliegenden zehn Jahre summierten sich die Zahlungen auf rund 42 Milliarden Euro. „Uns ärgert aber nicht nur die Höhe, sondern auch das System", sagte Söder und verwies auf die acht Milliarden Euro im aktuellen Doppelhaushalt.

BUNDESREGIERUNG VERBESSERT STEUERLICHE ANERKENNUNG EHRENAMTLICH TÄTIGER

Ehrenamtliche wichtiger Bestandteil der Gesellschaft

Auch die ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren und kommunale Mandatsträger profitieren ab 2013 von der verbesserten steuerlichen Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements. Dies hat das Bundeskabinett am 15. Mai 2013 beschlossen. Damit wird der steuerfreie Betrag bei Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen von 2.100 Euro auf 2.400 Euro jährlich angehoben. Zum Jahresbeginn war bereits der Steuerfreibetrag für die sogenannte Übungsleiterpauschale entsprechend erhöht worden.

Im März dieses Jahres hatten die Koalitionsfraktionen gemeinsam mit der Bundesregierung das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Eine Anpassung für weitere ehrenamtlich Tätige war damals bereits als Prüfauftrag in den Bericht des Bundestags-Finanzausschusses aufgenommen worden. Der jetzige Schritt zur Anpassung auch für die Aufwandsentschädigungen ist ein Beitrag zur staatlichen Anerkennung dieser für unsere Gesellschaft so wichtigen ehrenamtlichen Aufgabe. Wer sich so außerordentlich für seine Mitmenschen einsetzt, sollte auch die notwendige Anerkennung erfahren. In der sich wandelnden Gesellschaft wird das bürgerschaftliche Engagement immer wichtiger.

Die Umsetzung erfolgte durch eine Anpassung der Lohnsteuer-Richtlinien 2013. Neben ehrenamtlichen Feuerwehrleuten wird diese Regelung auch kommunalen Mandatsträgern (nebenberufliche Ratsherren oder Bürgermeister), Schöffen, ehrenamtlichen Rettungsdiensten, Mitgliedern von Aufsichts- oder Verwaltungsrat der Sparkassen u. ä. sowie Mitarbeiter im Bereich der Volkshochschulen oder Jugendbildung zu Gute kommen.

Der Bundesrat hat dieser Verbesserung in seiner Sitzung am 5. Juli 2013 zugestimmt. Die unionsgeführten Länder unterstützen diese Änderung aus voller Überzeugung.

130 JAHRE DEUTSCH-KOREANISCHE BEZIEHUNGEN / XII. DEUTSCH-KOREANISCHES FORUM IN GOSLAR

„Einheit Koreas kann geschafft werden!"

Bundespräsident Dr. Joachim Gauck nahm an einem Festakt aus Anlass der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Deuschland und Korea vor 130 Jahren im Rahmen des XII. Deutsch-Koreanischen Forums in Goslar teil. Beim Festakt in der Kaiserpfalz wurde zudem die Gemeinschaftsmarke Korea durch Finanzstaatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, Hartmut Koschyk MdB der Öffentlichkeit vorgestellt. Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Festaktes in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kaiserpfalz auf das Herzlichste. In seiner Begrüßung würdigte er das Wirken von Bundespräsident Dr. Joachim Gauck seit dessen Wahl zum Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, als intellektuell, bürgernah und als genauso, wie sich die Bürgerinnen und Bürger ihren Bundespräsidenten vorstellen. Junk dankte den Verantwortlichen des Deutsch-Koreanischen Forums für die Ehre, das Forum in der Kaiserstadt Goslar auszurichten und rief den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des XII. Deutsch-Koreanischen Forums zu: „Kommen Sie wieder nach Goslar, Sie sind immer herzlich willkommen!" In seiner Ansprache würdigte Bundespräsident Dr. Joachim Gauck die diplomatischen Beziehungen beider Länder und dankte aber auch allen Koreanerinnen und Koreanern, die vor 50 Jahren im Rahmen des Anwerbeabkommens in die Bundesrepublik Deutschland als Bergarbeiter und Krankenschwestern übersiedelten, für ihre Leistungen. Gauck bezeichnete diese Entwicklung als gelebte Migration. Gauck ging in seiner Festrede auch eindrucksvoll auf die Teilung Koreas ein. Nachdem Gauck als ehemaliger DDR-Bürger die Teilung Deutschlands hautnah erlebt hatte, kann er, so wörtlich „mit den Koreanern mitfühlen". Doch machte Gauck in der Frage der Wiedervereinigung Koreas Mut. So beendete er seine beeindruckende Ansprache wie folgt: „Ein Land, das wie Korea in seiner langen Geschichte überaus erfolgreich vermochte, seine kulturelle und nationale Eigenständigkeit trotz aller Widrigkeiten zu bewahren, wird auch seine Einheit wiedererlangen. Davon bin ich fest überzeugt." Im Anschluss an die Festansprache stellte Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB mit dem Generaldirektor des Kulturbüros im Auswärtigen Amt der Republik Korea, Choonghee Han, die Gemeinschaftsmarke „Korea" vor. Nach der Vorstellung übergab Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB

Vergrößerungen der Sonderbriefmarken an Bundespräsident Dr. Joachim Gauck und an den südkoreanischen Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland, S. E. Jae-shin Kim.

TRADITIONELLE GÄRTEN

Eremitage auf Briefmarke

Die deutsch-koreanische Gemeinschaftsbriefmarke mit der Bayreuther Eremitage als deutsches Motiv wurde auch in Bayreuth durch Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB vorgestellt. *In der Eremitage Bayreuth übergab er Ersttagsalben an (von links): Dr. Christoph Rabenstein MdL, Dr. Bernhard Seliger (Repräsentant der Hanns-Seidel-Stiftung in Korea), Minister a.D. Prof. Dr. Lee Dal-Gon, Altoberbürgermeister Dr. Michael Hohl, Bernhard Schreiber (Präsident der Schlösser- und Seenverwaltung), Thomas Ebersberger (2. Bürgermeister der Stadt Bayreuth), Hartmut Koschyk MdB, Dr. Stefan Specht (Kulturpfleger der Stadt Bayreuth), S. E. Jae-shin Kim (Botschafter der Republik Korea) und Hugo Scheunenpflug (Regionalbauftragter für Politik der Deutschen Post AG).*

DEUTSCH-CHINESISCHER DIALOG

Intensiver Austausch

China könnte sich in Zukunft eng am deutschen Berufsbildungssystem orientieren. Die chinesische Volkskongressabgeordnete und Professorin an der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften, Professorin Zhou Hong, hatte jüngst in China eine entsprechende Initiative gestartet. Jetzt hielt sie sich auf Initiative der Konrad-Adenauer-Stiftung mit einigen engen Mitarbeitern eine Woche lang in Deutschland auf, um Hochschule, Verwaltung und Wirtschaft hierzulande noch besser verstehen zu können. *In Goldkronach machte die fünfköpfige Gruppe alt, um Informationen aus erster Hand von der oberfränkischen Regierungspräsidentin Petra Platzgummer-Martin, vom neuen Bayreuther Universitätspräsidenten Professor Dr. Stefan Leible und vom langjährigen HWK-Hauptgeschäftsführer Horst Eggers zu erhalten.*

DEUTSCH-KOLUMBIANISCHES FORUM AN DER UNIVERSITÄT BAYREUTH

Vorbild Deutschland - aufstrebendes Kolumbien

Kolumbien will sich das deutsche Wirtschaftssystem zum Vorbild nehmen und künftig vor allem auf kleine und mittlere Unternehmen als Grundlage für gesellschaftlichen Wohlstand setzen. Das hat der Kolumbianische Botschafter Juan Mayr Maldonado zum Auftakt des Deutsch-Kolumbianischen Forums an der Universität Bayreuth verkündet. Sein Land sei in der Überwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten bereits einen großen Schritt vorangekommen, sagte Mayr Maldonado, der es als engagierter Umweltminister seines Landes zu weltweiter Bekanntheit gebracht hatte. Als Beleg

führte er das Wirtschaftswachstum an, das im zurückliegenden Jahr erstmals um knapp fünf Prozent über dem Mittel der zurückliegenden Dekade lag. Die große Klammer für das zweiteilige Deutsch-Kolumbianische Forum, dessen erster Teil in der Woche zuvor in Berlin stattgefunden hatte, ist der Universalgelehrte Alexander von Humboldt. Er hatte schon vor rund 200 Jahren erkannt, dass Kolumbien eines der Länder mit dem größten Artenreichtum der Erde ist. Alexander von Humboldt habe diese Schätze erkannt und sie der Welt zugänglich gemacht, sagte der Botschafter. Die vielfältigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Kolumbien seien das eine wesentliche Element, das beide Länder verbindet. Das Wirken des Naturforschers Alexander von Humboldt in Oberfranken und später in Kolumbien sei das zweite wichtige Element, so Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB. So stehe Humboldt gerade durch sein engagiertes Wirken in Kolumbien für ein neues, weltumspannendes Wissen-

schaftsbild, für das bereits in seinen fünf fränkischen Jahren die Grundlage gelegt wurde. Wesentlich mitbeteiligt am Forum waren neben dem Alexander von Humboldt-Kulturforum die beiden politischen Stiftungen, die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Hanns-Seidel-Stiftung. Nach den Worten von Christian Hegemer von der Hanns-Seidel-Stiftung sei Deutschland mit rund vier Prozent an kolumbianischen Importen beteiligt. Das zeige bereits den wirtschaftlichen Aufschwung, den Kolumbien genommen habe, so Hegemer. Denn damit gehöre Deutschland zu den wichtigen Handelspartnern Kolumbiens.

ZENTRUM BAYERN FAMILIE UND SOZIALES

Betreuungsgeld kommt

Die Auszahlung des neuen staatlichen Betreuungsgeldes ab 1. August soll so unbürokratisch, bürgernah und bürgerfreundlich wie nur möglich erfolgen. Das hat Dr. Norbert Kollmer, Präsident des Zentrums Bayern Familie und Soziales (ZBFS), angekündigt. Bei einem Besuch von Staatssekretär Lutz Stroppe und Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB kündigte Kollmer ein schlankes Verfahren mit kurzen Laufzeiten an, das künftig auch für andere Bereiche Vorbildcharakter haben könnte. Der Informationsbedarf sei schon jetzt gigantisch. *Bild von links: Alfred Zipfel-Zinn (Leiter der Personal- und Finanzabteilung des ZBFS Bayern), Hartmut Koschyk MdB (Finanzstaatssekretär), Waltraud Asbahr (Leiter der Regionalstelle Würzburg), Lutz Stroppe (Staatssekretär), Dr. Norbert Kollmer (Präsident des ZBFS Bayern) und Erwin Manger (Vizepräsident des ZBFS Bayern).*

FESTIVAL JUNGER KÜNSTLER IN BAYREUTH

Förderung gesichert

Das Festival Junger Künstler (Jugendfestspieltreffen) in Bayreuth wird heuer mit unverändert 80.000 Euro vom Bundesfamilienministerium gefördert. Das hat der dafür zuständige Staatssekretär im Familienministerium Lutz Stroppe, bei einem Besuch angekündigt. Eine weitere Kürzung oder gar die komplette Streichung der Zuschüsse, wie sie zuletzt im Raum stand, ist damit erst einmal vom Tisch. „Wir werden auch künftig eine Lösung finden", sagte Stroppe. *Das Bild zeigt v. l.: Werner Schubert (Förderverein des Festivals), Klaus Klötzer (1. Vorsitzender des Vereins "Das Zentrum"), Hartmut Koschyk MdB (Finanzstaatssekretär), Sissy Thammer (Intendantin des Festivals Junger Künstler in Bayreuth), Lutz Stroppe (Staatssekretär), Horst Auernheimer (Vorstandsvorsitzender des Fördervereins des Festivals) und Prof. Dr. Jochen Sigloch (Stellv. Vorstandsvorsitzender des Festival Junger Künstler in Bayreuth).*

VERANSTALTUNG MIT BUNDESFINANZMINISTER DR. WOLFGANG SCHÄUBLE IN SPEICHERSDORF

„Ohne Regulierung geht es nicht!"

Die Steuererhöhungspläne anderer Parteien hat Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble klar zurückgewiesen. „Wir haben das höchste Konsumklima seit 2007, da ist es brandgefährlich, von Steuererhöhungen überhaupt nur zu reden", sagte Schäuble bei einer Veranstaltung in Speichersdorf, zu der Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB eingeladen hatte. Historische Niedrigstände bei den Arbeitslosenzahlen und gleichzeitig Höchststände bei den Beschäftigungszahlen: die Politik in Deutschland habe ihre Ziele damit mehr als erfüllt, sagte Schäuble, denn noch 2009 seien die gesamtwirtschaftlichen Leistungen in Deutschland in Folge der internationalen Finanz- und Bankenkrise um über fünf Prozent zurückgegangen. Ein Wert, den es in der deutschen Nachkriegsgeschichte nie zuvor gegeben habe. Schäuble erinnerte daran, dass die internationale Finanz- und Bankenkrise nicht etwa in Europa, sondern in Amerika begonnen habe. Ursache dafür seien die Forderungen nach immer weniger Regulierungen, vor allem der Finanzmärkte gewesen. Doch ohne Regulierungen halte es eine Gesellschaft eben nicht aus, so der Minister. Deshalb müssten Staat und Politik immer auch durch das Setzen der richtigen Rahmenbedingungen dafür sorgen, dass die Menschen in Sicherheit leben können. Der Minister appellierte an den Zusammenhalt in Europa. „Miteinander können wir vieles bewältigen, alleine wird das nicht mehr gehen", sagte er und nannte unter anderem die demografische Entwicklung und den Erhalt hoher Sozialstandards als wichtige Herausforderungen für alle Euro-Länder. Deutschland habe in dieser Situation als wirtschaftsstärkstes Land die Pflicht, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Mit Blick auf Griechenland zeigte sich der Minister überaus optimistisch. „Es gibt eine Menge Grund zur Hoffnung", sagte er.

Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB übergab im Anschluss an die Veranstaltung in der Sportarena in Speichersdorf verschiedene Geschenke. Darunter auch eine Wasserwaage der Firma Richter Messwerkzeuge in Speichersdorf, die eigens für die Veranstaltung eine Wasserwaage mit dem Schriftzug „Für den ausgeglichenen Haushalt" anfertigte. Für die musikalische Einstimmung sorgten vor und nach der Veranstaltung die Speichersdorfer Musikanten.

DOROTHEE BÄR ZU GAST IN MISTELBACH

Familiensprechstunde

Im Rahmen des Politischen Sommers 2013 kam Dorothee Bär MdB, die Vorsitzende der Arbeitsgruppe Familie, Senioren, Frauen und Jugend der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, zu einem Spielplatzgespräch und einer Familiensprechstunde nach Mistelbach, wo sie neben Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk vom CSU-Ortsvorsitzenden Alexander Bär und der FU-Ortsvorsitzenden Sabine Habla empfangen wurde. Zunächst berichtete Sabine Habla, zugleich Gemeinderätin in Mistelbach, welche Schritte unternommen wurden, um die Gemeinde für junge Familien attraktiv zu gestalten. Im Anschluss gaben Dorothee Bär und Hartmut Koschyk einen kurzen Überlick über die Maßnahmen, mit denen die Bundesregierung in den letzten Jahren gute Rahmenbedingungen in der Familienpolitik geschaffen hat. In zahlreichen Einzelgesprächen konnten Dorothee Bär und Hartmut Koschyk fachkundige Auskunft zu Fragen rund um das Thema Familie geben.

Im Bild: Dorothee Bär MdB im Gespräch mit Familien in Mistelbach.

EU-TABAKPRODUKTRICHTLINIE

Die Bayreuther Sorgen werden ernst genommen!

Der Zigarettenhersteller British American Tobacco in Bayreuth blickt mit großer Sorge auf die neue EU-Tabakrichtlinie. „Wir sehen unser Geschäft massiv beeinträchtigt und gefährdet", sagte Vorstandsvorsitzender Ad Schenk am Dienstag bei einem Besuch der beiden Parlamentarischen Staatssekretäre Ernst Burgbacher (FDP) aus dem Wirtschafts- und Hartmut Koschyk (CSU) aus dem Finanzministerium. Die geplante Richtlinie sieht unter anderem vor, dass 65 Prozent der Packungsoberfläche für Warnhinweise genutzt werden sollen. „Das könnte mittelfristig auch einen gravierenden Einschnitt für den Standort Bayreuth bedeuten", so der BAT-Gesamtbetriebsratsvorsitzende Paul Walberer.
Im Bild von links: Ad Schenk (Vorstandsvorsitzender der British American Tobacco Germany GmbH), Ernst Burgbacher MdB (Wirtschaftsstaatssekretär), Paul Walberer (Gesamtbetriebsratsvorsitzender der British American Tobacco Germany GmbH) und Hartmut Koschyk MdB (Finanzstaatssekretär).

BUNDESFINANZMINISTER A. D. DR. THEO WAIGEL IN EGLOFFSTEIN

Verantwortung und Vertrauen

Vor einem Zerbrechen der Europäischen Währungsunion hat der frühere Bundesfinanzminister Theo Waigel bei seinem Besuch in der Fränkischen Schweiz gewarnt. Ein Auseinanderbrechen hätte für Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland und Europa verheerende Folgen, sagte Waigel in Egloffstein. Als Folgen nannte Waigel unter anderem einen schrittweisen Wohlstandsverlust, ein Einbrechen des Exports mit dramatischen Folgen für die bayerische Wirtschaft und Landwirtschaft, notwendigen Lohnverzicht sowie einen Anstieg des Staatsdefizits. „Eine gewaltige ökonomische Krise in ganz Europa wäre die Folge", sagte Waigel. Ein Auseinanderbrechen der Währungsunion wäre für Deutschland eine Katastrophe, nicht zuletzt, weil Deutschland am Ende völlig isoliert dastehen würde. 50 Jahre deutsch-französische Freundschaft wären am Ende und wir stünden wieder vor einer Situation wie im Jahr 1918. Rückblickend bezeichnete der ehemalige Finanzminister und CSU-Vorsitzende die Deutsche Einheit als nicht gerade billig, doch wie sollte man den Preis dafür beziffern, dass fast 18 Millionen Menschen freie Bürger geworden sind und Deutschland heute eine stabile und lebendige Demokratie ist. Deutschland sollte die Politik der Verantwortung und des Vertrauens weiter gehen, sagte Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB. Deutschland sei es immer gut gegangen, wenn es Verantwortung beherzt wahrgenommen habe und Vertrauen gewinnen konnte. Verantwortung und Vertrauen seien auch die Leitlinien der Regierung von Angela Merkel und Wolfgang Schäuble. Deutschland sollte diesen Weg auch weiterhin gehen und die Politik fortsetzen. *Begeistert von Waigels (3.v.r.) Rede waren auch (Bild unten - von links): Stefan Förtsch (1. Bürgermeister des Marktes Egloffstein), Freiherr Heinrich von Pölnitz (CSU-Ortsvorsitzender Egloffstein), Michael Hofmann (CSU-Direktkandidat für den Bayerischen Landtag), Kerstin Nestrojil (CSU-Listenkandidatin für den oberfränkischen Bezirkstag) und Hartmut Koschyk MdB (CSU-Direktkandidat für den Deutschen Bundestag). Vor der Kundgebung haben Baronin und Baron von und zu Egloffstein auf Burg Egloffstein zu einem Emfpang eingeladen. Im Rahmen dieses Empfanges trug sich Bundesfinanzminister a. D. Dr. Theo Waigel in das Gästebuch der Burg und das Goldene Buch des Marktes Egloffstein ein. (Bild oben)*

DEUTSCH-CHINESISCHE BEZIEHUNGEN

Botschafter begeistert von der Fränkischen Schweiz

Vor einigen Wochen berichtete das Bord-Magazin der größten Fluggesellschaft der Volksrepublik China, Air-China, ausführlich über die Urlaubsregion „Fränkische Schweiz". Dies hat Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB zum Anlass genommen, dem chinesischen Botschafter, S. E. Shi Mingde, und dessen Gattin Xu Jinghua im Rahmen eines Wahlkreisbesuches die Fränkische Schweiz zu präsentieren. Nachdem sich Botschafter Mingde auf dem Aussichtsturm der Hohenmirsberger Platte einen Überblick über die Fränkische Schweiz verschaffen konnte, führte der Stellv. Leiter des Fränkische Schweiz Museums in Tüchersfeld, Dr. Jens Kraus, *(Bild links)* die diplomatischen Gäste in die Geschichte, das Brauchtum und die Traditionen der Fränkischen Schweiz ein. Beeindruckt von der Geschichte und den Erlebnissen machte S. E. Botschafter Shi Mingde deutlich: „Hier sollten mehr Chinesen ihren Urlaub verbringen." Anschließend besuchte die Delegation den Forschungscampus des Fraunhofer Institutes in Waischenfeld *(Bild Mitte)*. Dort stellten der früher Institutsleiter, Prof. Dr. Heinz Gerhäuser, und der Architekt des Forschungscampus, Heiko Krech (Berlin), sowohl die inhaltlichen wie auch die bautechnischen Planungen vor. Botschafter Shi Mingde zeigte sich begeistert von den Planungen und kündigte an, nach Fertigstellung des Forschungscampus mit dem chinesischen Minister für Wissenschaft und Technik den Campus erneut zu besuchen. Ehe der offizielle Besuch in der Fränkischen Schweiz zu Ende ging, nutzte Staatssekretär Koschyk die Gelegenheit, den diplomatischen Gästen die Brauerei Krug *(Bild unten)* zu zeigen. Nach einem informativen Rundgang mit Brauerei-Chef Konrad (Conny) Krug und einem typisch fränkischen Mittagessen endete der Besuch von S. E. Shi Mingde. Am Vorabend sprach Mingde vor Wirtschaftsvertretern über den Stand und die Perspektiven der deutsch-chinesischen Beziehungen.

NEUER LEITENDER OBERSTAATSANWALT

Wechsel in Bayreuth

Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB gratulierte dem neuen Leitenden Oberstaatsanwalt der Bayreuther Staatsanwaltschaft, Herbert Potzel, im Rahmen seiner Amtseinführung zu seiner neuen Aufgabe. Herbert Potzel hatte seine Laufbahn bei der Bayreuther Justiz im November 1984 begonnen. Er war Staatsanwalt und Richter am Landgericht, später Direktor des Kulmbacher Amtsgerichtes. Seit dem Jahr 2005 war er Direktor des Amtsgerichtes Bayreuth. Im Rahmen der Amtseinführung wurde der bisherige Leitende Oberstaatsanwalt Thomas Janovsky aus seinem Amt verabschiedet. Janovsky wurde zum Generalstaatsanwalt am Oberlandesgericht Bamberg berufen. Koschyk dankte Janovsky für sein Jahre langes Wirken in der Bayreuther Staatsanwaltschaft und überreichte ihm ein Präsent. *Bild von links: Landrat Hermann Hübner, ehemaliger Leitender Oberstaatsanwalt und neuer Generalstaatsanwalt Thomas Janovsky, der neue Bayreuther Leitende Oberstaatsanwalt Herbert Potzel (im Hintergrund), Gudrun Brendel-Fischer MdL und Staatssekretär Hartmut Koschyk MdB.*

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG-VERANSTALTUNG ZU CRYSTAL

„Teufelszeug" bekämpfen

Auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung sprachen Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB und Achim Herkt (*Bild*, Zollinspektor der Kontrolleinheit Selb im Hauptzollamt Regensburg) auf einer Informationsveranstaltung zum Thema „Illegale Betäubungsmittel". In seinem Impulsvortrag betonte FKoschyk, dass ihm dieses Thema ganz besonders am Herzen liege. In seiner Funktion als Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen werde er regelmäßig mit den Problemen und Auswirkungen des illegalen Drogenhandels konfrontiert. Seit jeher gehört die Bekämpfung des grenzüberschreitenden Drogenhandels zu den prioritären Aufgaben der Zollverwaltung. Auch Zollbetriebsinspektor Herkt warnte vor einer weiteren Ausdehnung der „Seuche Crystal" und berichtete in seinem informativen Vortrag ausführlich über die Auswirkungen der Droge Crystal. Neben Crystal machte Herkt auch noch auf andere Drogen aufmerksam, die in der Region Oberfranken konsumiert werden. Abschließend führte er aus: „Es gibt keine Droge, die wie Crystal derart schnelle und massive Schäden hervorruft. Daher danke ich allen Verantwortlichen in unserer Gesellschaft, dass durch Informationsveranstaltungen versucht wird, dieser Droge Einhalt zu gebieten."

INFORMATIONSFAHRTEN IN DIE BUNDESHAUPTSTADT BERLIN

Informationen aus erster Hand!

Auch in den vergangenen Monaten führte Staatssekretär Hartmut Koschyk MdB unterschiedliche Informtionsfahrten in die Bundeshauptstadt Berlin durch. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger seines Wahlkreises nutzten die Gelegenheit, um sich in Berlin aus erster Hand über die Arbeit von Hartmut Koschyk MdB zu informieren und in verschiedenen Ministerien die Arbeit der Bundesregierung erläutert zu bekommen. Neben dem Besuch einer Plenarsitzung oder eines Informationsvortrages im Deutschen Bundestag besuchten die Besuchergruppen das Bundesministerium der Finanzen, die Gedenkstätte „Deutscher Widerstand", die Landesvertretung des Freistaates Bayern in Berlin und wurden bei Stadtführungen und Stadtrundfahrten über die Stadt Berlin informiert. Im Rahmen dieser Informationsbesuche haben die Bürgerinnen und Bürger aber auch die Möglichkeit, die Bundeshauptstadt Berlin auf eigene Faust zu erkunden.

Informierten sich vor Ort über die Arbeit von Staatssekretär Hartmut Koschyk MdB, den Deutschen Bundestag und die Bundesregierung: Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Landkreis Bayreuth (rechts oben), Schülerinnern und Schüler der Staatlichen Berufsschule II aus Bayreuth (links oben), Schülerinnern und Schüler der Ellrod-Gesamtschule Gefrees mit Austauschschülern aus den Vereinigten Staaten von Amerika (unten links) und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KSB Pegnitz (unten rechts).

UNTERNHEMENSBESUCH IN GOLDKRONACH

Wirtschaft ist Rückgrat

Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB, Gudrun Brendel-Fischer MdL, der Landrat des Landkreises Bayreuth, Hermann Hübner, und Kreisrätin Lissi Weigel sind sich einig: „Familiengeführte mittelständische Unternehmen sind das Rückgrat unserer Wirtschaft". Beim Besuch der Firma Bella Gardinenkonfektion AG in Goldkronach konnten sich die Politiker vor Ort ein Bild über das Familienunternehmen, in welchem bereits die dritte Generation mitarbeitet, verschaffen. 1971 entstand die Firma Bella Gardinenkonfektion als industrielle Konfektion für Großabnehmer durch Günter Blechschmidt. Bereits im Jahr 1988 stieg Sohn Roland Bleichschmidt in die Firma ein und es erfolgte eine Umstellung von Massenkonfektion auf Maßkonfektion.

Den Ablauf der Schneidemaschine erläutert eine Mitarbeiterin der Firma Bella Gardinenkonfektion: Landrat Hermann Hübner (links), Betriebsleiterin Heike Blechschmidt (3. v. l.), Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB, (4. v. l.), Gudrun Brendel-Fischer MdL (3. v. r.), Kreisrätin Lissi Weigel (2. v. r.) und Vorstand des Unternehmens Roland Blechschmidt (rechts).

WIRTSCHAFTSJUNIOR IN BERLIN

Austauch Wirtschaft-Politik funktioniert

Im Rahmen des Projektes „Know-how-Transfer" besuchte der diesjährige Präsident der Wirtschaftsjunioren Bayreuth und Geschäftsführer der Firma TrautnerBau GmbH & Co. KG in Bayreuth, Ralph Werner, das Büro von Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB, um ihn und seinen Mitarbeiter eine Woche lang bei deren Arbeit zu begleiten. Die Wirtschaftsjunioren Deutschland sind mit 10.000 Mitgliedern Deutschlands größter Verband junger Unternehmer und Führungskräfte. Der „Know-how-Transfer" fand in diesem Jahr zum 19. Mal statt. Insgesamt nahmen rund 150 Wirtschaftsjunioren aus ganz Deutschland und ebenso viele Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen an dem Programm teil. Ziel des Projekts ist es, einen direkten Kontakt zwischen Politikern und vorwiegend mittelständischen Unternehmern herzustellen und beiden einen Einblick in die Welt des Anderen zu geben. Die Wirtschaftsjunioren nahmen an verschiedenen Sitzungen teil und diskutierten in einem Begleitprogramm mit Vertretern aus den einzelnen Fraktionen und der Bundesregierung.

NOMINIERUNG CSU-LANDRATSKANDIDAT / AUFSTELLUNG DER CSU-KREISTAGSLISTE

CSU im Landkreis stellt Weichen für die Zukunft

Mehr Frauen, mehr junge Leute: das ist das Ziel, mit dem die CSU im Landkreis in die Kommunalwahlen 2014 geht. Und es ist gelungen: „Wir konnten das Durchschnittsalter unserer Bewerberliste von 52 auf 49 Jahren senken, den Anteil der Frauen auf den ersten 30 Plätzen von sechs auf zehn und den Anteil junger Leute von eins auf vier steigern", sagte der Kreisvorsitzende, Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB, bei der Aufstellung der Bewerberliste für die Kreistagswahl im März 2014. Bevor den Delegierten die Liste vorgelegt wurde, galt es, über den Spitzenkandidaten gesondert abzustimmen. Landrat Hermann Hübner, der seit März 2008 im Amt ist, wurde ohne Gegenkandidaten mit 116 von 122 gültigen Stimmen nominiert. Zuvor hatte er ein überaus positives Fazit seiner ersten Amtszeit gezogen. „Die sechs Jahre waren interessant, aber alles andere als leicht", sagte er, der vorher 14 Jahre lang als Bürgermeister an der Spitze von Bindlach stand. Der Landkreis sei für die Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt. Es sei gelungen, die Maßnahmenschwerpunkte aus dem Jahr 2008 im Zusammenwirken mit der CSU-Kreistagsfraktion und in der Fraktionsgemeinschaft mit der Wahlgemeinschaft und der Jungen Liste im Wesentlichen umzusetzen. Mit großer Einigkeit wurde dann auch die Kreistagsliste verabschiedet, die vom engeren Kreisvorstand erarbeitet und mit dem erweiterten Kreisvorstand abgestimmt wurde. Neben dem Flächendeckungsprinzip, also der Aufstellung von Kandidaten aus möglichst allen Teilregionen des Landkreises, seien erstmals auch Kandidaten aus den Reihen der Jungen Union (JU) und der Frauen Union (FU) gesetzt worden. Um einen harmonischen Generationswechsel zu vollziehen, sei es allerdings auch notwendig gewesen, bewährte und erfahrene Kandidaten, und damit auch „Stimmenbringer" weiter hinten anzusiedeln.

GEMEINDE OBERTRUBACH

Kooperationsprojekt

Gemeinsam mit dem 1. Bürgermeister der Gemeinde Obertrubach, Willi Müller, besuchte Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB die Ziegenherde von Bauer Marcel Schaller. Grund für den Besuch ist ein Kooperationsprojekt des Bauern mit der Gemeinde Obertrubach und dem Landschaftspflegeamt. Schallers Ziegen dienen in der Gemeinde Obertrubach als natürliche Rasenmäher auf Grundstücken, die sonst nur schwer zugänglich sind. Anlässlich des Besuches machte Schaller, der auch 25 Hochlandrinder hält, deutlich: „Wir haben aktuell 25 Ziegen, die innerhalb der Gemeinde Obertrubach an verschiedenen Orten eingesetzt werden, um so die Landschaftsflächen in Schuss zu halten."

LANDRATSKANDIDAT IM LANDKREIS FORCHHEIM

Starkes Ergebnis

Die Kreisdelegiertenversammlung des CSU-Kreisverbandes Forchheim nominierte den Kunreuther Bürgermeister, Dr. Herrmann Ulm, mit einem starken Ergebnis zum CSU-Landratskandidaten für die Kommunalwahlen am 16. März 2014. Hermann Ulm setzte in seiner Vorstellungsrede ganz auf das Thema „Miteinander". Im Gemeinderat von Kunreuth, sagte er, spielten Parteigrenzen keine große Rolle: „Wir sind dort eine Gemeinschaft." *Das Bild zeigt (von links): Hartmut Koschyk MdB (Finanzstaatssekretär), CSU-Landratskandidat Dr. Hermann Ulm, und Benedikt Graf von Bentzel (CSU-Kreisvorsitzender).*

EU-PROJEKTTAG 2013

„Wir brauchen Europa!"

EU-Projekttag 2013 - „Jahrzehntelang in Frieden zu leben, das ist die größte Errungenschaft des gemeinsamen Europas." Das hat Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB bei seinem Besuch des Gymnasiums Fränkische Schweiz in Ebermannstadt vor Schülern der 10. Jahrgangsstufe festgestellt. Für den Politiker war es vor dem Hintergrund des Europatages ein wichtiges Anliegen, den jungen Leuten Lust auf Europa zu machen. „Wir müssen aufpassen", sagte er, „dass die Leidenschaft und das Interesse für ein gemeinsames Europa nicht verloren gehen". „Wir brauchen Europa", so Koschyk. Die Welt werde sich weiter rasant verändern. Amerika werde die Weltfinanzbeziehungen nicht mehr auf Dauer dominieren, dagegen schickt sich China an, seine Währung zu internationalisieren. Überall auf der Welt schließe man sich zusammen und kooperiert. Da sei es schon wichtig, dass Europa zusammenhält, auch wenn die gemeinsame Währung im Moment eine Herausforderung ist.

UNTERNEHMENSBESUCH

Inovation in Gräfenberg

Bei einem Besuch im Kalk- und Schotterwerk Endress in Gräfenberg konnte sich Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk von der hohen Leistungsfähigkeit und Wertschöpfung des Unternehmens überzeugen. Firmeninhaber Wolfgang Endress *(im Bild links)* stellte den am Standort Gräfenberg entwickelten Produktionsprozess des in dritter Generation tätigen Unternehmens vor. Der Unternehmenseigentümer informierte Koschyk auch über die Anstrengungen der Firma im Bereich der innovativen Produktentwicklung, die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft bei der Erforschung der an den Unternehmensstandorten vorhandenen Gesteinsarten sowie über den vorbildlichen Dialogprozess mit der Anwohnerschaft bei der Erweiterung der Abbauflächen. Am Standort Gräfenberg hat das Unternehmen Endress diesbezüglich neue Wege beschritten, ist direkt auf die Anwohner zugegangen, hat diese über die Erweiterung der Abbauflächen informiert und eine notariell beglaubigte Vereinbarung mit der Anwohnerschaft geschlossen, in der laufende Informationspflichten des Unternehmens gegenüber der Anwohnerschaft festgelegt worden sind.

GEDANKEN ZUM HIMMELFAHRTSTAG

Leidenschaft für Gott

Kultursommer 2013: „Gott liebt uns." Das war die zentrale Botschaft zum Himmelfahrtstag. Sie zu verkünden war Schwester Teresa Zukic zum Auftakt des Kultursommers Schloss Goldkronach in die Evangelische Stadtkirche gekommen. Zusammen mit dem Gospelchor „Just for Joy" aus Kemnath waren die „Gedanken zum Himmelfahrtstag" gleichzeitig der Auftakt für rund 20 kulturelle, geistliche, wissenschaftliche und gesellschaftliche Veranstaltungen, die bis in den Herbst hinein vom Alexander von Humboldt-Kulturforum durchgeführt werden und die wieder viele Besucher in das ehemalige Goldbergbaustädtchen locken sollen. Schwester Teresa ist die Begründerin der „Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu". Obwohl die Gemeinschaft mittlerweile von Pegnitz ins mittelfränkische Weisendorf im Landkreis Erlangen-Höchstadt umgezogen ist, kommt Schwester Teresa immer wieder gerne an ihre alte Wirkungsstätte zurück.

GOLDKRONACHER KOSMOS-VORLESUNG

Keine kulturellen Grenzen

Die Wissenschaft kann dazu beitragen, verschiedene Religionen, Kulturen und ethnische Gemeinschaften näher zusammenzubringen. Das sagte Sarah Stroumsa, Professorin an der Universität von Jerusalem und Trägerin des Forschungspreises der Alexander-von-Humboldt-Stiftung. Die renommierte Islamwissenschaftlerin und Judaistin war bei der ersten Goldkronacher „Kosmos-Vorlesung" in der dortigen Stadtkirche zu Gast.

Das Bild zeigt von links: Dr. Steffen Mehlich (Leiter der Abteilung Förderung und Netzwerk der Alexander-von-Humboldt-Stiftung), Prof. Dr. Christoph Bochinger (Stellv. Vorsitzender des Senates der Universität Bayreuth, Lehrstuhl Religionswissenschaft II), Prof. Dr. Sarah Stroumsa (Forschungspreisträgerin der Alexander von Humboldt-Stiftung), Hartmut Koschyk MdB (Finanzstaatssekretär) und Günter Exner (1. Bürgermeister der Stadt Goldkronach).

SUDETENDEUTSCHE LANDSMANNSCHAFT

Volksliedersingen

Bereits zum zweiten Mal lud die Sudetendeutsche Landsmannschaft im Landkreis Bayreuth zu einem "Offenen Volksliedersingen" ins Schloss Goldkronach. Auch dieses Jahr war das Interesse riesig, kein einziger Platz blieb leer. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Kultursommers Schloss Goldkronach des Alexander von Humboldt Kulturforums statt. Nachdem Herr Manfred Kees, Mitverantwortlicher für die Ortsgruppe Bayreuth der Sudentendeutschen Landsmannschaft, begrüßt hatte, hieß auch die Gastgeberin Gudrun Koschyk die große Runde willkommen. Frau Carolin Pruy-Popp, Leiterin der Beratungsstelle für Volksmusik in Franken, führte durch die Veranstaltung, gab Lieder zum Besten, vor allem aber lud sie zum Mitsingen ein. Die Vollblut-Volksmusikerin begeisterte das Publikum. Herr Rudolf Kiesewetter trug Gedichte in Isergebirgsmundart, Frau Hildegard Schilling von der „Eghalanda Gmoi z´ Bayreuth" bereicherte die Veranstaltung durch Vorträge in Egerer Mundart.

DEUTSCH-SPANISCHES THEATERSTÜCK

Der Anfang einer Reise

Mit einer Open-Air-Aufführung des Theaterstücks „Der Anfang einer langen Reise" im Barockgarten von Schloss Goldkronach hat das Alexander von Humboldt-Kulturforum einen weiteren Höhepunkt dargeboten. Das Stück, das den einwöchigen Aufenthalt des Universalgenies Alexander von Humboldt auf der Kanareninsel thematisiert, wurde bereits tags zuvor im Graf-Münster-Gymnasium (GMG) in Bayreuth vor rund 150 Schülern gezeigt. In dem Zwei-Personen-Stück lässt die spanische Theatergruppe Jasteatro unter der Leitung von Antonia Jaster den einwöchigen Aufenthalt Alexander von Humboldts auf Teneriffa im Jahr 1799 aufleben. Kurz darauf hatte Humboldt damals zusammen mit dem französischen Naturforscher Aimé Bonpland seine Südamerika-Reise angetreten. Die Dialoge basieren zum Teil auf Originaltexten von Humboldts. Sie sind gleichermaßen historisch interessant wie humoristisch unterhaltsam.

WIEDERERÖFFNUNG DER SCHIESSANLAGE AM OSCHENBERG

Traditioneller Standort / Auszeichnung für Koschyk

Neun Jahre ist es her, seit die Schießanlage am Oschenberg durch die Bundeswehr genutzt wurde. Nun wurde sie feierlich wiedereröffnet. Genutzt wird sie in Zukunft von Reservisten, Sportschützen und Jägern. "Das ist die sinnvollste Nutzung der Anlage

am traditionsreichen Standort Oschenberg und es besteht hinreichend Bedarf dafür", so Hartmut Koschyk MdB, Finanzstaatssekretär. Er gratulierte in seinem Grußwort zur Wiedereröffnung der Anlage. "Dass dies überhaupt möglich wurde, ist Herrn Dieter Wunderlich zu verdanken, der durch engangierten Einsatz den Erwerb des Areals von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) ermöglichte! Auch wenn es ein langer Weg war: Was lange währt, wird endlich gut!" Koschyk dankte auch dem Vizepräsidenten des Bayerischen Soldatenbundes, Klaus-Dieter Nitzsche. "Auch der Bayerische Soldatenbund hat sich mit in die Verantwortung nehmen lassen und sich auf diese Weise für die Belange der Reservisten eingesetzt!" Ebenso habe die Stadt Goldkronach das Vorhaben unterstützt, auf deren Gebiet die Anlage liegt. Beeinträchtigungen durch Lärm sind nicht zu erwarten, da die nächste Wohnbebauung weit genug entfernt ist und die Anlage nur für entsprechend kleine Kaliber genutzt wird. Im Rahmen der Wiedereröffnung der Schießanlage am Ochsenkopf wurde Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB durch den Vizepräsidenten des Bayerischen Soldatenbundes, Klaus-Dieter Nitzsche, mit der vom BSB geschaffene Ehrennadel „Wir haben gedient" ausgezeichnet. Vergeben wird die Nadel durch den Präsidenten des BSB General Jürgen Reichardt oder dessen Vertreter auf Antrag. Mit dieser Auszeichnung soll die Arbeit von in der Öffentlichkeit stehenden Personen gewürdigt werden.

AUSSTELLUNG DES WEISSEN RINGS

Gesichter geben

Dem „Opfer sein" ein Gesicht geben, wachrütteln und das Schweigen brechen, das sollen die künstlerisch eindrucksvollen Arbeiten von Studenten der Bauhaus-Universität Weimar. Die Bilder sind in enger Zusammenarbeit des Studiengangs Visuelle Kommunikation mit der Opferhilfsorganisation Weißer Ring entstanden und wurden unter der Schirmherrschaft von Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB auch in Bayreuth gezeigt. *Das Bild zeigt von links: Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB, der Landesvorsitzende des Weißen Rings, Josef Wittmann, Johanna Sparrer von der Bayreuther Außenstelle, deren Leiter Andreas Fischer, Bayreuths 2. Bürgermeister Thomas Ebersberger und Mitarbeiter Heinz Petri von der Bayreuther Außenstelle.*

PODIUMDSDISKUSSION DES VDK BAYREUTH

Dem Sozialstaat verpflichtet

Unter dem Titel „ Wie ist es um die soziale Gerechtigkeit bestellt?" fand im Balkonsaal der Bayreuther Stadthalle eine Podiumsdiskussion des VdK-Kreisverbandes Bayreuth statt. Dort diskutierte Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB mit den Mitbewerbern um das Dirketmandat. Der Sozialverband VdK will im Vorfeld der Bundestagswahl ein deutliches Zeichen setzen – gegen die zunehmende soziale Spaltung und für soziale Gerechtigkeit. So standen in der von Redakteur Gunter Becker moderierten Runde die sozialen Themen, Armut, Rente, Gesundheit, Pflege und Behinderung im Mittelpunkt. Die Politikerinnen und Politiker, die sich zur Bundestagswahl stellen, hatten die Möglichkeit, Stellung zu beziehen und ihre parteipolitischen Positionen zu erläutern. Eine lebhafte Diskussion mit den Besuchern schloss sich an. Auf den Armutsbericht der Bundesregierung angesprochen, sagte Koschyk, "Die Schere in der Wohlstandsentwicklung hat unterschiedlichste Ursachen. Wichtig ist aber eine leistungsgerechte Besteuerung."

FACHWERK- UND SANDSTEINHÄUSER

Tradition bewahren

Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB ist 150. Mitglied beim Verein "Rettet die Fachwerk- und Sandsteinhäuser! Die große Freude über den Beitritt von Koschyk und seiner Gattin, ist der Vorsitzenden des Vereins „Rettet die Fachwerk- und Sandsteinhäuser! e.V.", Brigitte Trausch, deutlich anzusehen. Durch eine spontane Mitgliedschaft hat der Verein nicht nur einen der wichigsten Repräsentanten Oberfrankens gewinnen können, sondern gleichzeitig einen ausdrücklichen Bekenner zu seiner Heimatregion. Mit seinem Beitritt möchte das Ehepaar Koschyk die Ziele des Vereins unterstützen, um auf die bauhistorischen Kostbarkeiten unserer Region aufmerksam zu machen und sie vor dem Verfall zu retten. Bestes Beispiel, wie ein gut restauriertes, regionaltypisches und ortsbildprägendes Gebäude einen ganzen Ort aufwerten kann, bietet das Schloss Goldkronach. Es ist zu einem lebendigen und kulturellen Mittelpunkt geworden ist.

ÄNDERUNGEN BEI DER SOZIALVERSICHERUNG

Stärkung der Landwirte

Weniger Bürokratie und mehr Gerechtigkeit in der sozialen Absicherung – diese Zielsetzung wird mit der jetzigen Änderung in der landwirtschaftlichen Sozialversicherung erreicht. Konkret soll die umstrittene Situation über drohende Beitragsnachforderungen bei Nebenerwerbslandwirten entschärft werden. Ehepartner von Nebenerwerbslandwirten, die in der Vergangenheit versäumt hatten, ihre Heirat gegenüber der Alterskasse zu melden, müssen dann nicht mehr Gefahr laufen, hohe Beitragsnachzahlungen leisten zu müssen.

Diese Abmilderung ist auch in unserer Region ein klares Zeichen für die Stärkung der landwirtschaftlichen Familienbetriebe. Die drohende Nachzahlung würde in Ausnahmefällen zu erheblichen Belastungen für die Familien und Höfe führen. Dies wird nun stark abgemildert. Ziel der unionsgeführten Bundesregierung bleibt es, auch in unserer Region Landwirtsfamilien zu entlasten. Weniger Bürokratie und mehr Gerechtigkeit in der sozialen Absicherung ist ein Markenzeichen der Bundesregierung unter Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel!

ANLAUFSTELLEN FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Förderung durch Berlin

Im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens „Anlaufstellen für ältere Menschen" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurden Projekte gesucht, die im unmittelbaren Umfeld Angebote fördern, die Teilhabe und Engagement, aber im Bedarfsfall auch Hilfe, Betreuung und Pflege ermöglichen. Hierbei geht es vor allem darum, Angebote bestehender Einrichtungen bedarfsorientiert hinsichtlich niedrigschwelliger Hilfen, Informationsvermittlung und Beratung weiter zu entwickeln, unter Einbindung des bürgerlichen Engagements und vernetzt mit anderen Angeboten vor Ort. Finanzstaatssekretär Koschyk: „Von über 500 eingereichten Bewerbungen wurde neben anderen auch das Projekt ‚Pfadfinder für Senioren' des evangelischen Diakonievereins Bayreuth Christuskirche ausgewählt, das sich durch eine besondere hohe fachliche Qualität, einen vorbildlichen Praxisbezug sowie gelungene innovative Ideen auszeichnet. Es freut mich sehr, dass Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder mich darüber informierte, dass das Projekt mit insgesamt 12.000 Euro gefördert wird."

HAUSHALTSAUSSCHUSS VERABSCHIEDET ZUSCHÜSSE

Synagoge wird gefördert

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat 217 Projektanträge mit einem Gesamtvolumen von 29.524.200 EUR zur Förderung ausgewählt. Unter die Vergabe dieser Mittel („Denkmalschutz-Sonderprogramm IV") fällt auch die Förderung der jüdischen Synagoge Bayreuth mit einem Volumen von 400.000 Euro. Hierzu erklärte Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB: „„Es freut mich sehr, dass der Haushaltsauschuss des Bundestages Fördermittel für die Synagoge Bayreuth in Höhe von 400.000 Euro beschlossen hat. Zusammen mit dem Markgräflichen Opernhaus und dem Redoutenhaus bildet die einzige erhaltene und genutzte Barock-Synagoge Deutschlands in Bayreuth ein international bedeutendes historisches Ensemble in der Bayreuther Innenstadt."

Die Liegenschaften der Bayreuther Synagoge werden gerade intensiv umstrukturiert. In den nächsten Jahren entsteht ein Kultuszentrum mitten in Bayreuth.

CHOR DER PÄPSTLICHEN BASILIKA DES HEILIGEN FRANZ VON ASSISI IN DER REGION BAYREUTH

Bezaubernde Stimmen - begeistertes Publikum

Der Chor der päpstlichen Basilika San Francesco in Assisi unternahm auf Einladung der „Gesellschaft für Kultur und Begegnung der Freunde der Region Assisi e. V.", dessen Vorsitzender Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB ist, eine Konzertreise in die Region Bayreuth. Der Chor gab Konzerte in der Bartholomäuskirche Pegnitz (links oben), in der Katholischen Kirche Mehlmeisel (Mitte oben), in der Ordenskirche Bayreuth (rechts oben), beim Bayreuther Bürgerfest vor dem Markgräflichen Opernhaus (links unten) und in Kloster Speinshart (Mitte unten). Des Weiteren gestaltete der Chor musikalisch einen Gottesdienst in Vierzehnheiligen (rechts unten). Begleitet wurde der Chor vom deutschen Franziskanerbruder aus Assisi, Thomas Freidel.

MINISTERPRÄSIDENT IN BAYREUTH

Tag der Franken 2013

Die Bedeutung Frankens für den Freistaat hat der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer beim Tag der Franken in Bayreuth gewürdigt. Seehofer sprach beim Bürgerfest, ehe er am offiziellen Festakt auf dem Herzogkeller teilgenommen und anschließend zu einem Staatsempfang eingeladen hatte.

BLAULICHTEMPFANG 2013 IN BAD BERNECK

Beeindruckende Leistung

Der Blauchlichtempfang des Bundesministers des Innern, Dr. Hans-Peter Friedrich MdB, fand in diesem Jahr in Bad Berneck statt. Im Rahmen des Blaulichtempfanges wird das Wirken unserer Einsatzkräfte gewürdigt. Mit dabei waren auch Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB, Gudrun Brendel-Fischer MdL und Landrat Hermann Hübner.

koschyks
politische Korrespondenz

IMPRESSUM

Herausgeber:
Hartmut Koschyk MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. (030) 227 - 73353
e-Mail: hartmut.koschyk@bundestag.de

Wahlkreisbüro Bayreuth
Wölfelstraße 6 · 95444 Bayreuth
Tel. (0921) 76430 - 0
e-Mail: hartmut.koschyk@wk.bundestag.de

Redaktion:
Patrick Lindthaler, Jens Bauer

www.koschyk.de